

Der Frosch



Frösche sind Amphibien. Das Wort Amphibium heißt „zwei Leben“. Dies bedeutet, dass diese Tiere auf dem Land und im Wasser leben können. Alle Amphibien sind Kaltblüter. Sie besitzen die Fähigkeit ihre Körpertemperatur der Umgebungstemperatur anzupassen. Daher nennt man sie auch wechselwarme Tiere. Bei Kälte werden sie langsam und träge. Ist es warm, sind sie flink und lebhaft.

Frösche besitzen eine schleimig feuchte, glatte Haut. Die Haut trocknet sehr leicht aus. Deswegen halten sich Frösche gern in der Nähe von Wasser oder im Wasser, im Gras, an Tümpeln und Teichen auf.

Frösche atmen durch ihre Haut und durch ihre Lungen. Ihre Hinterbeine sind Sprungbeine.

Sprünge bis zu 1,5 m sind keine Seltenheit.

Frösche können auch gut schwimmen. Zwischen ihren Zehen befinden sich Schwimmhäute.

Frösche ernähren sich von Insekten, Spinnen, Würmern und Schnecken. Sie fangen ihre Beute mit ihrer langen, klebrigen Zunge.



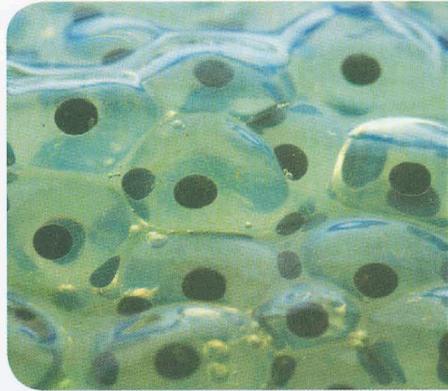
Zur Paarungszeit versammeln sich die Männchen in einem Gewässer und beginnen laut zu quaken. Dazu nutzt das Männchen seine Schallblasen. Schallblasen sind Hautsäcke an den Mundwinkeln des Frosches. In diese presst der Frosch die Luft aus seiner Lunge.

**Hast du schon einmal Frösche
laut quaken gehört?**

ja nein

Durch das laute Quaken werden noch mehr Männchen und auch die Weibchen angelockt. Bei der Paarung klettert das Männchen auf den Rücken des Weibchens und umklammert es mit seinen Vorderbeinen.

Das Weibchen legt die Eier entweder in langen Laichschnüren oder in Laichklumpen im Wasser ab. Der Laich eines Froschweibchens besteht aus ungefähr 2500 Eiern. Durch eine klebrige Masse, die Gallerte genannt wird, bleiben die Eier eng beisammen und haften an Wasserpflanzen. Die schwarzen Punkte in dieser Gallertmasse sind die Eier.



Nach etwa zwei Wochen schlüpfen aus jedem Ei aber keine Frösche, sondern kleine Larven, die Kaulquappen. Die Kaulquappen atmen

wie Fische durch Kiemen. Sie haben einen ovalen Kopf und einen langen Schwanz.

Als erstes fressen die Kaulquappen die schleimige Masse (Gallerte), aus der sie geschlüpft sind.

Später fressen sie Algen und manchmal auch kleine Tierchen.